

Der Bessellchaster

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold Nagolder Tagblatt

Samstag den 19. Juni 1920

Bestellungs- und Abrechnungsbüro
Nagold, Markt 12, 45

Telegraphische Adressen:
Nagold, Markt 12, 45

Telegraphische Adressen:
Nagold, Markt 12, 45

Bestellungs- und Abrechnungsbüro
Nagold, Markt 12, 45

Nr. 140

94. Jahrgang

Politische Wochenschau.

Am nächsten Dienstag tritt der neu gewählte württ. Landtag zusammen, am Donnerstag der Reichstag. Von der Neubildung der Regierung zeigt sich bei uns in Württemberg noch nichts, so man spricht kaum davon. Nur soviel steht fest, daß Herr Fregmann als Minister des Innern in Zukunft ebenfalls zu denken ist, wie er vorher als Kultusminister zu denken war. Sein Ausscheiden aus dem Amte ist, wie neulich auch der auf demokratische „Schwarzwälder Bote“ ausführte, umso sicherer, als er auch führenden Männern seiner eigenen Partei keineswegs als der richtige Mann erscheint. Da im übrigen die Sozialdemokratie alten Schlags sich an der württ. Regierung weiterhin beteiligt, ist sehr unwahrscheinlich geworden. Das wird wohl in der Hauptsache von den Vorgängen in Berlin abhängen. Darüber kann freilich kein Zweifel sein, daß, wenn die sozialdemokr. Partei der neuen Koalition nicht beitrete, auch die zahlreichen durch die Partei in Staatsämtern gekommenen Funktionäre wieder den Sozialdemokraten Platz machen müssen. Die ewige Regierungskrise hat ja dem Parlamentarismus vollends den Garaus gemacht. Ein Minister steht und ein Kandidat streift, das bei 7 oder 8 Parteien der Parlamentarismus untauglich ist; er hat zur Voraussetzung nur zwei, höchstens 3 Parteien. Bei uns in Deutschland ist er schuld an dem Chaos, an dem Rußlandsdringeln, an der Unmöglichkeit, eine tragfähige Mehrheit dauernd zusammenzubringen. Warum sollen wir denn nicht lieber verwalten als politisch geföhrt werden? Daß die politische Führung keine Autorität hinter sich hat, wenn sie auf einer Parlamentsmehrheit beruht, liegt doch nachgerade auf der Hand.

Aber, wie gesagt, die Sorgen um die Regierungsbildung verdrängen uns vorläufig nur mittelbar. Unsere öffentliche Meinung zwischen der Tauber und dem Bodensee, zwischen Jller und Schwarzwald, gebürt rinstweilen mehr den Reichs- und Provinzial- sowie der Frage der Milch- u. Fleischpreise. Die Reichsfrage erscheint nicht wichtig genug. Wenn sie zu teuer wird, der müde keine kaufen, denn er kann sie bei seiner Ernährung wohl entbehren. Daß sie so teuer bleiben, beruht darauf, daß sie immer noch gekauft werden; und sieht man zu, wer sie kauft, so kann man nur sagen, daß gewisse Leute immer noch zuviel Geld haben. Erstkäufer ist schon das Kapitel der Fleischpreise. Es herrscht eine schwere Fleischnot, nicht bloß wegen der Seuche, sondern auch wegen schwerer wirtschaftlicher Fehler, die die Regierung getan hat. Geradezu tragisch aber ist die Milchfrage. Und wiederum richten wir deshalb unseren Appell an die Landwirtschaft, deren Sache wir all die Jahre hindurch verfochten haben: Nehmet Rücksicht auf die Kinder u. auf die Kranken! In allen Erzeugnissen müßet ihr verdienen, wie jeder andere Erzeugnisstand verdient, aber in der Milch haltet Maß! Voller euch nicht erbittet durch ungesunde Urteile u. verkehrte Anordnungen, sondern bleibt einer Christenpflicht eingedenk, wenn es sich darum handelt, erkrankten Kranken das Leben zu erhalten und für Deutschlands Zukunft einen lebensfähigen Nachwuchs aufzuziehen. Vor allem liefert zu diesen erhöhten Preisen nun auch alle Milch ab, die ihr entbehren könnt, und weiset die Hamsterer von der Tür, die euch mit noch höheren Preisen von der Erfüllung der Pflicht abhalten wollen!

Die Woche ergab verschiedene Tagungen und Konferenzen im Lande, die nicht ohne politische Bedeutung waren, da heutzutage wirtschaftliche und politische Momente ineinander übergreifen. So war es sehr interessant, was auf dem Gastwirtstag in Ebingen trotz der aberwallenden Erhöhung der Milchpreise an Klagen vorgebracht wurde. Es wird manchmal eigenartig berichtet haben, zu hören, daß der Wirt heute nicht mehr Eigentümer, sondern nur noch der Hausvater des Kapitals sei. Interessant war auch der Landwirtschaftliche Genossenschaftstag. Geradezu pikant aber ist die Tatsache, daß die sächsischen Verkehrsbeamten, die sich seinerzeit so sehr auf den Übergang der Verkehrsanstalten an das Reich freuten, jetzt schon damit drohen, von ihrem auf Jahresfrist eingeräumten Recht zum Rücktritt in den Landesdienst Gebrauch zu machen. Man scheint sich verrechnet zu haben. Das gilt aber nicht nur von den Beamten, sondern auch vom ganzen Publikum. Wir brauchen als Beispiel nur die Massenliquidation der Fernsprechanstalten zu nennen. Oder schau einmal einer in der Stadt die Handvoll Briefe an, die heute ein Briefträger noch auszurufen hat, woherherstanden zu seinen heutigen Gehaltslöhnen! Das ist eine Folge der Portoverteuerung. Oder man höre, daß der Betrieb der zum Eisenbahndirektionsbezirk Stuttgart gehörigen Staatsbahnen ein Defizit von 170 Millionen hat, nebenbei bemerkt, für die gesamten Eisenbahnen des Reiches die Kleinigkeit von 15 Milliarden ausmacht. Solche Zahlen sprechen Bände. In demselben Atemzug aber, indem sie uns dies eröffnen, gibt uns unsere Regierung eine schöne Schilderung über die Tätigkeit der Fremdenüberwachungskommissionen im Lande, als ob diese nicht überall gleich denken mit ihren Automobilen aufstapeln, um die wichtigsten Zweige unserer Industrie vollständig zu erwürgen! Wir haben es herrlich weit gebracht. Man sollte darum meinen, daß jetzt in Berlin alle Anstrengungen gemacht würden, zu einer festen, in sich ge-

schlossenen und eine möglichst lange Dauer versprechende Regierung zu kommen. Aber seit acht Tagen geht das Suchen nach einem neuen Reichskanzler. Zuerst kam Müller daran, dann Heine, weiterhin Trimborn, dann Mayer-Kaufbeuren und jetzt soll Herr Fehrenbach helfen, nachdem es wieder dem Sozialdemokraten Müller gelungen war, mit der U.S.P. die Verfestigung zu einer Koalition zu erzielen, noch dem völksparteilichen Führer Heine, eine sichere bürgerliche Mehrheit zusammenzubringen. Ein Bloß der Mitte wird es werden, so viel steht fest. Die Demokraten werden sich beteiligen, nicht, wie man sie schon beschuldigt, weil sie gewisse Ministerstellen und sonstige Beamtenposten zu riskieren hätten, sondern weil sie einsehen, daß es ihre Pflicht ist, jetzt trotz Wahlniederlage nicht trotz in die Ecke zu sehen und zuzuschauen wenn die anderen sich an den Tisch setzen. Freilich die Bedingungen Dr. Petersens dürften nicht alle in Erfüllung gehen; dagegen ist es richtig, daß eine gesunde Koalitionsregierung nur auf Grund eines Programms gebildet werden kann, das heutzutage den Erfolg für den Monarchen bilden muß und darum schon etwas mehr sein sollte als ein Stück Papier. Auch die U.S.P. hatte ursprünglich sehr Bedingungen für ihr Zusammenwirken mit der Mehrheitssozialdemokratie aufgestellt, aber so knallrot, wie es auch heute in Berlin aussehen mag, diese durch und durch bolschewistischen Bedingungen gingen doch nicht in Erfüllung. Und derweilen also die Erde kreist, um mit oder ohne den Reichspräsidenten Ebert — der neulich mit äußerster Mühe die meisten Kriegsgesichtsurteile gegen die Spartakisten im Ruhrbezirk wieder aufgehoben hat — eine neue deutsche Regierung zu gründen, sagt in Berlin die Reichsstaatskanzlei 7-800 Männer, und debattiert über die Reform unseres Schulwesens, als ob dieses das schlechteste hat des besten in der Welt schon immer gewesen wäre und wir nicht allgeres zu tun hätten, als es auf den Kopf zu stellen. Auch unser Kultusminister Sieber nimmt an den Verhandlungen teil. Er wird übrigens nicht in den Reichstag einziehen, da sich nach mehrmaligem Hin- und Herrechnen herausgestellt hat, daß er unter den durchzufallenden demokratischen Abgeordneten der Reichsliste der erste ist.

Regierungstreuen sind übrigens auch im Ausland an der Tagesordnung. Die in Wien, wo die Christlich-sozialen und die Sozialdemokraten nicht mehr zusammen arbeiten wollen, ist noch ungelöst. Die in Italien hat zu dem angekündigten Kabinett Gialini geführt, von dem mit der Zeit eine Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und Italien zu erwarten ist. Zwischen Schweden u. Finnland ist eine starke Spannung wegen der Nalandsinseln entstanden, die schon im Krieg als Festung eine wichtige Rolle gespielt haben. Die Bolschewisten bringen in Berlin kräftig vor, während sie gegen Polen kein Kriegsglück mehr haben. England sieht sich durch ihre Waffenerfolge in Afrika so sehr bedroht, daß es die wegen Wiederanknüpfung der Handelsbeziehungen in London wolkende Mission des Russen Krasin auszuweisen droht. Es wird den Engländern nicht so sehr ernst damit sein, denn außer der amerikanischen Handels- u. Schifffahrtskonkurrenz und der unbearbeiteten Erstarbung Frankreichs in Afrika und Kleinasien ist ihre größte Sorge wohl die, sie könnten bei dem Wettrennen um die Ausbeutung Rußlands zu spät kommen. Das unrechte Gut scheint ihnen nicht zu gedeihen.

Von Mayer zu Fehrenbach.

Das Zwischenstück Dr. Mayer war das kürzeste in dem kaleidoskopischen Wechsel der Verläufe zu einer Kabinettsbildung. Viel Lärm ist in aller Eile vergeblich darüber verstanden worden, Hoffnungen, die merkwürdig rasch und unerschütterlich aufsteigen, sind im Entstehen wieder gesunken. Dr. Mayer ist gleich gar nicht in Tätigkeit getreten, er hält sich in Paris für nützlicher als in Berlin. Ob sich die Gründe seiner Zurückhaltung darin erschöpfen, bleibe dahingestellt, gewichtiger Art müssen sie gewesen sein, sonst hätte er wohl kaum die Leitung des Zentrums in die schwere Verlegenheit gesetzt, in der sie sich nunmehr befindet, nachdem ihr auch der zweite Anlauf mißglückt ist. Jetzt soll also Fehrenbach angeboten werden. Der Schritt läßt tief in die Not des Tages blicken. Nicht als ob es Fehrenbach an den Eigenschaften fehle, um das schwere Werk der Kabinettsbildung zu vollbringen, im Gegenteil; von allen Zentrumsgrößen bringt er wohl als Mensch die besten Fähigkeiten dazu mit. Aber eben diese Fähigkeiten machen ihn auch auf dem Posten des Reichspräsidenten fast unentbehrlich. Und wenn das Zentrum nun gerade ihn gleichsam zum Opfer bringt, so verrät es eben, daß es nun auch seinerseits am Legten ist. Alle Vermutungen über die Wege, die der neue Erkorene nun einschlagen wird, sind natürlich im Augenblick verfrüht. Man sei, daß die Erkenntnis der Notlage zum Gipfel freit und ihm zu Hilfe kommt. Die lauernde Spannung im Kerne der Unzufriedenheit, die für sich Morgenluft wittern, enthält eine brennende Warnung für alle, die nicht deren Wünsche betreiben wollen.

Die Verteilung Fehrenbachs.

Berlin, 18. Juni. Allgemein wird anerkannt, daß in dem bisherigen Präsidenten der Nationalversammlung eine Reichslichkeit gefunden worden ist, welche die verwinkeltesten

Aufgaben zu lösen vermögen wird. Man schloß dieses Vertrauen auf Grund von Fehrenbachs bisheriger vorbildlicher Arbeit im Parlament und glaubt, der Zustimmung aller Parteien sicher zu sein. Die ersten Bemühungen Fehrenbachs gingen dahin, aus den alten Koalitionsparteien ein Kabinett zusammenzubringen. Sie waren aber bis in die späten Nachstunden ohne Erfolg. Die Mehrheitssozialdemokratie hat erklärt lassen, es sei ihr endgültiger Entschluß, an der Bildung einer Regierung sich nicht zu beteiligen. Angesichts der Verhandlungen in Spanien würden sie aber dem neuen Kabinett keine Schwierigkeiten bereiten, behielten sich aber alle Schritte vor, wenn die Regierung eine arbeitserfeindliche Politik zu treiben beginne.

Scheidemann contra Sonnenfeld.

Berlin, 17. Juni. Sonnenfeld senior, der behauptet hatte, auch ihm gegenüber sei seinerzeit von einer Scheidemann nachstehenden Seite erklärt worden, daß für die Lösung von Karl Liebknecht u. Rosa Luxemburg 100.000 Mark von Scheidemann und Skarz bereit gestellt worden seien, wurde heute vom Landgericht in Berlin wegen Beleidigung Scheidemanns zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem wurde auf Publikationsbefugnis im „Vorwärts“, in der „Freiheit“, der „Täglichen Rundschau“ u. in der „Deutschen Zeitung“ erkannt.

Das deutsche Flensburg.

Flensburg, 17. Juni. Aus Anlaß der feierlichen Rückkehr der deutschen Truppen nach Flensburg prägte die ganze Stadt im Fahnensturm. Um 10 Uhr vormittags begann die Feier mit einem Gottesdienst, dem Schulfest und vorangegangen waren. Lange vor Beginn der Begrüßungsfeier auf dem Südermarke hatte sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt. Kurz vor 11 Uhr trafen die Truppen vor der Stadt ein und wurden unter den Klängen des Schleswig-Holstein-Marsches nach dem Südermarkt beordert, auf dem sich Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, Vereine, Jungmänner, studentische Abordnungen aus Kiel usw. eingefunden hatten. Nachdem das niederländische Dankgebet gesprochen war, hielt Oberbürgermeister Dr. Tods eine Ansprache. In seiner Rede gab er der tiefsten Freude der Bevölkerung in Stadt und Land über die Wiedervereinigung mit dem deutschen Vaterlande Ausdruck und ließ die anwesenden Vertreter des Reiches, Dr. Köster und Severing, sowie die Reichswehrtruppen und alle erschienenen Abordnungen herzlich willkommen. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland endigte die Ansprache. Darauf ergriff Reichsminister Dr. Köster das Wort, der im Namen der Reichsregierung und des ganzen deutschen Volkes Flensburg und seine Bewohner sowie diejenigen der zweiten Zone begrüßte.

Der Reichspräsident an die Marine.

Berlin, 17. Juni. Der Reichspräsident hat an die Marine einen Erlaß gerichtet, in dem er seine Befriedigung darüber ausspricht, daß die Offiziere, die nach der Prüfung der Vorkänge bei den Marineübungen als unbelastet befunden worden sind, am 31. Mai, dem Tage der Schlacht bei Stagerhof, ihren Dienst wieder aufnehmen konnten. Allen, die in den Tagen der Unruhen zur verfassungsmäßigen Regierung gestanden haben, und die in der Zwischenzeit um die Weiterführung der Dienstgeschäfte bemüht waren, spricht der Reichspräsident den Dank des Vaterlandes aus. Nicht jedes einzelnen sei es, soll die Marine ihre Aufgabe erfüllen, aus selbstloser Hingabe an das Volksganze, alles Trennende beiseite zu stellen und sich rückhaltlos der verfassungsmäßigen Regierung unterzuordnen. Die Regelung der Dienstverhältnisse in der Marine sei Sache des Reichswehrministers. Mit der Einrichtung der Marinekammern sei allen Marineangehörigen namentlich in wirtschaftlichen und sozialen Fragen Mitwirkung gewährleistet.

Die Kartoffelverförgung der Städte.

Berlin, 17. Juni. Nach der neuen Kartoffelverordnung sind die gewünschten Mengen der Städte, die beliebert sein wollen, bis zum 19. Juni anzumelden. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft macht darauf aufmerksam, daß dieser Termin nicht verlängert wird und eingehalten werden muß, wenn die Städte Anspruch auf Verteilung haben wollen.

Vom Ministerpräsidenten zum Volksschullehrer.

Der mehrheitssozialistische frühere bayrische Ministerpräsident Hoffmann hat, nachdem er bei der Bürgermeisterwahl in Ludwigshafen durchgefallen ist, am 1. Juni eine Stelle als Volksschullehrer in Kallerslautern angenommen, ist also wieder zu seinem ursprünglichen Beruf zurückgekehrt.

Das Gespräch von Boulogne.

Paris, 18. Juni. Nach einer Verlautbarung des „Temps“ aus London, werden in Boulogne zwischen Lloyd George und Millerand außer der Festsetzung der deutschen Schuld auch die Beziehungen zu Rußland besprochen werden.

Die Konferenz von Boulogne.

Paris, 18. Juni. Es bestätigt sich, daß die Konferenz von Boulogne am Montag den 21. Juni stattfinden wird. Außer den Vertretern Englands und Frankreichs sind Italien, Belgien u. Japan eingeladen worden, sich vertreten zu lassen.



Amtliche Bekanntmachungen.

Befugung der Fleischversorgungsstelle für Württemberg und Hohenzollern, Verwaltungsabteilung, betreffend Höchstpreise für Schlachtvieh.

Auf Grund des Höchstpreisgesetzes, der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über die Preise für Schlachtvieh vom 4. Juni 1920 (Reichsgesetzbl. S. 1122, und der Befugung des Württ. Ministeriums des Innern, betr. die Fleischversorgungsstelle für Württemberg und Hohenzollern vom 21. Juli 1918 (Staatsanzeiger Nr. 170) wird verfügt:

§ 1. Beim Verkauf von Schlachtvieh durch den Viehhalter dürfen bis auf weiteres folgende Preise für 50 kg Lebendgewicht nicht überschritten werden:

- a) bei Rindern:
- 1. für ausgewähltestes oder vollfleischiges Rindvieh (Ochsen, Stiere, Färsen, Küder, Kühe) höchsten Schlachtwertes (Fettträger) (Klasse A I) 420 M
 - 2. für vollfleischiges Rindvieh (Klasse A) 380 M
 - 3. für fleischiges Rindvieh (Klasse B) 340 M
 - 4. für gering genährtes Rindvieh, einschließlich gering genährte Ferkel (Klasse C) 240 M
- b) bei Mäthern:
- für Schlachtkälber im Alter unter 3 Monaten 450 M
- c) bei Schweinen:
- für Schlachtschweine 600 M
- d) bei Schafen:
- 1. für fetts oder vollfleischige Lämmer, Hammel, Schwänzer und junge fetts Wölfschafe 400 M
 - 2. für gut genährte fleischige Lämmer, Hammel, Schwänzer und junge fleischige Schafe 350 M
 - 3. für weniger gut genährtes Schafvieh jeden Alters und junge Wöde 300 M
 - 4. für gering genährtes mageres Schafvieh und alte Judschöde nicht mehr als 240 M

§ 2. (1) Die Preise gelten für nächstere Tiere. Als nächstere gilt nur das Vieh, welches vom Stalle bis zur Waage mehr als 10 Km. ohne Fütterung oder Tränke getrieben wurde oder am Ort der Verwägung unter Überwachung des Empfängers über 12 Stunden ohne Futter und Tränke aufgestellt wurde. Für nicht nächstere Tiere ist ein 5%iger Gewichtsabzug zu machen.

(2) Bei den an einer Landesviehauflagestelle der Fleischversorgungsstelle für Württemberg u. Hohenzollern gewonnenen Tieren werden, wenn das Tier über 12 Stunden im Eisenwagen ohne Fütterung und Tränke verladen war, für Strohvieh 2%, für Schweine, Mäther und Schafe 10% zu dem Gewicht zugeschlagen.

(3) Das Gewicht wird nach unten auf 1 Kg. abgerundet. Beim Gewichtsabzug und Zuschlag werden Bruchteile eines Kilo bis zu 0,5 Kg. abgerundet, über 0,5 Kg. aufgerundet.

§ 3. Der Verkauf darf nur nach Lebendgewicht erfolgen. Der Ueberhauptverkauf wie der Handel nach Schlachtgewicht ist verboten.

§ 4. (1) Die Ueberschreitung oder Umgehung der in dieser Befugung festgesetzten Höchstpreise wird nach Maßgabe der Verordnung gegen Preistreiberi vom 8. Mai 1918 (Reichsgesetzbl. S. 395) bestraft.

(2) Wer den übrigen Vorschriften dieser Befugung zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

(3) Neben der Strafe kann auf Einziehung der Gegenstände erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht. Ist die Verfolgung oder Beurteilung einer bestimmten Person nicht ausführbar, so kann auf die Einziehung selbständig erkannt werden.

§ 5. Die Höchstpreise dieser Befugung gelten zufolge vorausgegangener Anordnung seit 7. Juni d. J. Im übrigen tritt diese Befugung sofort in Kraft. Gleichzeitig werden sämtliche früheren Befugungen der Fleischversorgungsstelle, betr. Höchstpreise für Schlachtvieh, aufgehoben.

Stuttgart, den 15. Juni 1920. Mayer.

Auf Grund der Befugung der Fleischversorgungsstelle für Württemberg und Hohenzollern, Verwaltungsabteilung, vom 15. 6. 20 (Staatsanzeiger Nr. 139) werden die Höchstpreise für Rind-, Kalb-, Schweine- und Schaffleisch wie folgt festgesetzt:

- 1. Rind- (Ochsen-, Kuh-) Fleisch . . . per Pfund M 8.50
- 2. Kalbfleisch 8.50
- 3. Schweinefleisch (mit Speck) 9.60
- 4. Schaffleisch:

- für Rippenstücke, Bug und Schlegel 8.50
- für die übrigen Stücke 6.60

Beim Verkauf von Wurstwaren dürfen folgende Preise nicht überschritten werden:

- I. für eine Blutwurst (Blunse) im Mindestgewicht von 100 Gramm abgebunden M 3.-
- II. für ein Pfund Schnittwurst:

 - a) Leberwurst 5.-
 - b) Schwarzenmagern rot (Preßwurst) 6.-
 - c) weiß 6.-
 - d) Schinkenwurst, angeraucht 9.-
 - e) feine Streichleberwurst (sog. Berliner oder Frankfurter Leberwurst) 10.-
 - f) Schinkenwurst, hartgeraucht 13.-

Die festgesetzten Preise gelten für gute, aus Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, Blut und den Innereien dieser Tiere ohne Ueberschreitung des üblichen Wassergehaltes meistermäßig hergestellte Wurst, Zuzüge von Fleisch, Blut oder Innereien anderer Tiere zur Herstellung solcher Wurst sind verboten. Andere Wurstarten als die vorgenannten dürfen nicht hergestellt und nicht feilgeboten werden.

Die Ueberschreitung oder Umgehung der in dieser Befugung enthaltenen Höchstpreise wird nach Maßgabe der

Verordnung gegen Preistreiberi vom 8. Mai 1918 (Reichsgesetzblatt Seite 395) bestraft. Wer den übrigen Vorschriften dieser Befugung zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafen bis zu 1500 M bestraft. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Gegenstände erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht. Ist die Verfolgung oder Beurteilung einer bestimmten Person nicht ausführbar, so kann auf die Einziehung selbständig erkannt werden.

Die Höchstpreisfestsetzungen gelten zufolge besonderer Anordnung seit 7. Juni d. J. Im übrigen tritt diese Befugung sofort in Kraft. Nagold, den 18. Juni 1920. Oberamt: Nagold.

Verkehr mit Heu.

Durch Befugung des Staatskommissars für wirtschaftliche Demobilisierung vom 16. 6. 20 (Staatsanz. Nr. 139) sind die Befugungen betreffend Höchstpreise und Ausfuhrverbot für Heu aus Württemberg mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden. Nagold, den 18. Juni 1920. Oberamt: Nagold.

Bezirksarbeitsamt Calw.

(Für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold.) Fernsprecher No. 109. Leberstraße 161. Offene Stellen. Arbeit Suchende:

- a) für männliche Personen:
- 1 jung. landw. Dienstmagd
 - 1 jung. Hausbursche
 - 1 Metzler (nach auswärts).
- b) für weibliche Personen:
- 1 landw. Dienstmagd
 - 4 Dienstmädchen
 - 1 Seccierfräulein
 - 2 Zimmermädchen.

- a) männliche Personen:
- 1 Elektrizitätsmonteur
 - 1 Fabrikarbeiter
 - 1 Heizer
 - 1 Fuß- und Wagenschmied
 - 1 Kammmacher
 - 1 Kaufmann
 - 1 Maurer
 - 1 Mechaniker
 - 1 Nachtwächter oder Bötterm
 - 3 Sattler und Tapeziere
 - 1 Schlosser
 - 1 Schreiber
 - 1 Schreiner
 - 2 Schuhmacher

- Lehrstellen werd. gesucht für:
- 1 Gipserlehrling (hat bereits 2 Jahre gelernt)
 - 1 Maurerlehrling
 - 1 Schreinerlehrling
 - 3 Schuhmacherlehrlinge.

- b) weibliche Personen:
- 2 Schreibräulein.

2831 Meldungen werden auch bei unserer Nebenstelle Nagold Deerenbergstr. 19, Fernsprecher Nr. 80, entgegengenommen. Calw, den 17. Juni 1920. Verwalter: Prof.

Vom Sonntag den 20. ds. Mts. an steht ein großer Transport rheinisch-belgischer



Fohlen

in unseren Stallungen. Ebenso eine Auswahl Arbeitspferde, wozu Liebhaber höfl. einladet

2827 **Preßburger & Co., Pferdehandlung, Rexingen.** Telephon Horb Nr. 18.

Untertaalheim.

Eine sehr schöne, schwere, hochtrachtige

Kalbin (Rottschek) hat zu verkaufen. 2829 **R. Luz, Gipswerk.**

Echtes Pergamentpapier, Salizyl-Pergament in Rollen, sowie Pergament-Ersatz

zu haben bei **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Am nächsten Montag von morgens 8 Uhr ab habe ich in Altensteig in der „Traube“ eine Auswahl

erstklassiger Fohlen



zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet 2830

Max Zürndorfer Rexingen.

Fohlenverkauf.

Wir haben Sonntag und Montag einen großen Transport erstklassiger



Fohlen, worunter eineinhalbjährige in Unterreichenbach im „Löwen“ zum Verkauf. 2826

Rudolf & Berth. Löwengardt Rexingen.

Vom Sonntag den 20. Juni an stehen in meinen Stallungen in Rexingen ein großer Transport

Arbeitspferde, sowie

erstklassige jährige und Saugfohlen,

belgischer Schlag. Lade Kaufliebhaber höfl. ein. **Mag Lemberger, Rexingen, Telephon Nr. 19,**

Viehbefitzer!

Wenn Ihre Röhre nicht rindern oder zuviel rindern und nicht aufnehmen, oder an einem Scheidelatarrh, sog. weißen Fluß leiden, verlangen Sie bitte Auskunft unter Beifügen einer Retourmarke. 2742 **H. Bobach, Kirchheim-Teck.** **Anfklebadressen** mit Firmenaufdruck bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Aquarell-Farben

Tuben- **Farbkasten, Pinsel,** sowie sämtliche **Malartikel** empfiehlt **G. W. Zaiser, Nagold.**

Cigarren, Cigaretten, Tabake empfiehlt billigst **Otto Steegmüller** und gut **NAGOLD.** 2838

**Stadtgemeinde Nagold.
Brennholzversorgung.**

Diejenigen Einwohner von Nagold, welche noch aufbereitetes Stochholz aus dem Stadtwald beziehen wollen, werden aufgefordert, ihren Bedarf am Montag 21. und Dienstag 22. Juni vormittags von 8-12 Uhr bei der städt. Forstverwaltung (Gewerbeschulhaus, Erdgeschoss) anzumelden. Preis des Rm. 50 M. Die Bestellung verpflichtet zur Abnahme. 2815
Städt. Forstverwaltung.

Wegen Geschäftsaufgabe werden am Donnerstag den 24. Juni, vorm. von 1/9 Uhr ab im Gasthof zum „Röfle“ in Nagold verkauft:

 **ca. 10 000 Liter Lager- u. Transportfässer** verschiedener Größe.

Wirtschaftsinventar, bestehend aus Tischen, Stühlen, Bänken und Gartenwirtschaftsmöbeln.

2752 Delmühle Gärtringen.

Teile meiner wertvollen Rundschaft mit, daß meine Delmühle noch bis zum 26. Juni jeden Tag in Betrieb ist. Von da ab ruht der Betrieb bis zur neuen Ernte. 2747
Wilh. Guhl, Tel. 11.

Mädchen gesucht

am 1. Juli für Haushaltung, dem geboten eventuell das Bedienen zu erlernen. 2799
Cafe Wurster :: Calw.

Mädchen

von 18-20 Jahren. 2876
Frau Hödermüller Seiger Oberkirkheim b. Stuttgart.

Speisekartoffeln

hat abgegeben 2879
Wilh. Grüninger, Schuhgeschäft, Bahnhofstr.

Enten

zu verkaufen. 2814
Fr. Ottmer :: Waldhorn.

Bestellungen auf

Läufer-Schweine

das Stück von 150-300 Mk. können gemacht werden bei **Jakob Rathfelder Wildberg.** 2878

Bremsenöl (Steinöl) empfiehlt billigst
Löwen-Drogerie
Gebr. Benz, Nagold.
Bahnhofstr. Telefon 122

Stuttgarter Kunstfärberei färbt und reinigt alles gut. 1719 Annahmestelle: Frau Frida Slikerl, Nagold.
Den allbekanntesten und beliebtesten **Mostanfang „Samovino“** mit und ohne Süßstoff in Flaschen für 100 u. 150 Etr. empfiehlt noch zu billigen Preisen. 2492
Nagold. **Heb. Lang** Kauditor u. Café.

Carlsbader Kaffeegetränke Echinorien, Linde's Kaffeemischung, Roh-Kaffee gebrannten Kaffee, Cacao, Tee zu billigen Preisen bei **Berg & Schmid.**

Hofgüter in jeder Größe, ebenso schlagbare **Waldungen** (auch Millionen-Objekte) zu kaufen gesucht. **Adolf Maier,** Immobilien u. Hypotheken Reutlingen, Gartenstr. 9 Telefon Nr. 583.

Färberei Printz - Gegr. 1846 - 2774
färbt und reinigt alles wie zur Vorkriegszeit.
Annahmestellen in Altensteig bei Frh. Wizemann, Herrenkleiderfabrik Nagold bei Luise Hölzle, Sattler- und Tapeziergeschäft.

STATT KARTEN!
Ilse Schuck
Alexander Brodbeck
Verlobte
Stuttgart Graudenz Nagold. 2822

Emilie Sattler
Hermann Schneider
beehren sich, ihre Verlobung anzukündigen
Nagold Kornweilheim
Juni 1920. 2821

Am Sonntag den 20. Juni, vorm. v. 11 bis 12 Uhr ist **Platzmusik der Stadtkapelle** beim unteren Stadthrunnen. Hiezu ladet höflich ein **Weinstein, Dirigent.**

Gasthof z. Löwen Nagold. Sonntag den 20. Juni große **Tanz-Unterhaltung** unter Mitwirkung der Nagolder Stadtkapelle. In zahlreichem Besuch ladet ein **Kurtenbauer.** Anfang 3-7 und 8-12 Uhr. Nagold. 2822

Kronen-Saal Hailerbach. Samstag und Sonntag **Kino-Theater.** Besucht auf 1. Juli oder später ehrliches, kräftiges **Mädchen** über 16 Jahre alt, für Küche und Haushaltung, zu Familie ohne Kinder. Reichliche Verpflegung, gute Behandlung und hoher Lohn zugesichert. **C. Strale, Kaufhaus 2794 Althengstett bei Calw.**

Bezirks-Obstverwertung Nagold. Generalversammlung am Petri-Paul-Feiertag, Dienstag den 29. Juni ds. Js. nachm. 2 Uhr im Gasthaus „zur Traube“ in Eshausen. Tagesordnung:
1. Befähigung der Rechnung pro 1918. Die Akten sind vom Montag den 21. d. M. ab zur Einsicht der Mitglieder beim Vorstand 8 Tage lang aufgelegt.
2. Gewinnverteilung.
3. Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder an Stelle des verst. Aufsichtsratsvorsitzenden Landwirtsadv. Schawie und des weggezogenen Stellvertreters Röneckamp.
4. Sonstiges.
Den 16. Juni 1920 2835
Vorf. des Vorstands: Schultheiß Dengler.

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt ein Schreibfräulein, das in Stenographie und Maschinenschreiben bewandert ist. Angebote wollen umgehend eingereicht werden. 2877
Station Teinach, den 18. Juni 1920.
Gemeindeverband-Elektrizitätswerk Teinach-Station (G. E. T.)

Kragen, Manschetten und Vorhemden werden in kürzester Zeit tadelloser gewaschen und gebügelt durch die **Dampfküche- und Waschanstalt Gebr. Steurer, Freudenstadt.** Annahmestelle für Nagold: **Fr. Frida Kempf.**

Heirat! Vermög. Heirat für Damen und Herren vermittelt schnell und diskret Frau **PUHLMANN,** Berlin, Weissenburger Str. 43. 2880

Gottesdienst-Ordnung. Co. Gottesdienst am 3. Sonntag n. Dreieinigkeitsfest 20. Juni vorm. 8 1/2 U. Kindersonntagschule, 1/10 U. Predigt (Otto), 1/2 U. Christenlehre (F. Richter), abends 1/8 U. Erbauungsstunde im Vereinshaus.
Kathol. Gottesdienst Sonntag, 20. Juni, 1/8 U. Rohrbach, 1/10 U. Nagold, 2 U. Andacht. Montag 1/10 U. Altentag.
Gottesdienste der Methodisten-Gemeinde. Sonntag vorm. 1/10 U. Predigt (J. Ufer), 11 U. Sonntagsschule, abds. 8 U. Predigt (J. Ufer). Montag abds. 1/9 U. Nebungsstunde des Gesangsvereins. Mittwoch abds. 1/9 U. Gebetsstunde.

Patent-Büro Stuttgart
Königsplatz 24 Tel. 1021

2881 Böfingen, 19. Juni 1920.
Todes-Anzeige.
Liefbetriibt teilen wir Verwandten u. Bekannten mit, daß mein lieber Mann, unser treubeforgter Vater, Schwiegervater und Großvater **Joh. Georg Koch** Bauer im Alter von 70 Jahren gestern Abend nach kurzer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten die Wittin:
Anna Maria Koch, geb. Raupp mit Kindern.
Beerdigung Sonntag Mittag 3 Uhr.

2880 Kottfelden, 19. Juni 1920.
Todes-Anzeige.
Liefbetriibt teilen wir Verwandten u. Bekannten mit, daß unsere liebe Schwester u. Schwägerin **Barbara Seeger** im Alter von 53 Jahren heute Nacht nach schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Brüder: **Gg. Seeger, Schäfer, Gottl. Seeger, Michael Seeger.** Die Schwestern: **Maria Seeger, Kath. Haselmaier, geb. Seeger.** Der Schwager: **Mich. Haselmaier.**
Beerdigung findet am Montag, den 21. Juni nachmittags 1/2 Uhr statt.

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt ein Schreibfräulein, das in Stenographie und Maschinenschreiben bewandert ist. Angebote wollen umgehend eingereicht werden. 2877
Station Teinach, den 18. Juni 1920.
Gemeindeverband-Elektrizitätswerk Teinach-Station (G. E. T.)

Kragen, Manschetten und Vorhemden werden in kürzester Zeit tadelloser gewaschen und gebügelt durch die **Dampfküche- und Waschanstalt Gebr. Steurer, Freudenstadt.** Annahmestelle für Nagold: **Fr. Frida Kempf.**

Heirat! Vermög. Heirat für Damen und Herren vermittelt schnell und diskret Frau **PUHLMANN,** Berlin, Weissenburger Str. 43. 2880

Gottesdienst-Ordnung. Co. Gottesdienst am 3. Sonntag n. Dreieinigkeitsfest 20. Juni vorm. 8 1/2 U. Kindersonntagschule, 1/10 U. Predigt (Otto), 1/2 U. Christenlehre (F. Richter), abends 1/8 U. Erbauungsstunde im Vereinshaus.
Kathol. Gottesdienst Sonntag, 20. Juni, 1/8 U. Rohrbach, 1/10 U. Nagold, 2 U. Andacht. Montag 1/10 U. Altentag.
Gottesdienste der Methodisten-Gemeinde. Sonntag vorm. 1/10 U. Predigt (J. Ufer), 11 U. Sonntagsschule, abds. 8 U. Predigt (J. Ufer). Montag abds. 1/9 U. Nebungsstunde des Gesangsvereins. Mittwoch abds. 1/9 U. Gebetsstunde.

Patent-Büro Stuttgart
Königsplatz 24 Tel. 1021